

KOLUMNE

Hoffnungslos, aber nicht ernst

CHRISTOPH MÖRGELI

Historiker und SVP-Nationalrat, Üriikon

Das Verteidigungsdepartement hat kurz vor Eröffnung der Mustermesse auf ein „Schiesskino“ mit menschlichen Silhouetten verzichtet. Als Armeeangehöriger mit über tausend Diensttagen habe ich Verständnis für die Proteste gegen solche öffentlichen Kriegsspielchen. Im Schweizer Militär ging es bislang darum, verantwortungsbewussten Bürgern das Überleben im Kriegsfall beizubringen – dazu gehört auch das Töten. Jeden unernsten, spielerischen Umgang mit Waffen oder Schiesssimulatoren finde ich verantwortungslos und pubertär.

Leider ist die „Glanzidee“ des Abknallens menschlicher Konturen ebenso wie deren späterer Rückzug symptomatisch für das VBS. Unüberlegte PR-Hektik verdeckt momentan die offenkundige Ratlosigkeit der Armeeplaner. Nach einer langen Friedensperiode scheinen Politiker und hohe Militärs den Respekt vor Krieg und Gewalt verloren zu haben. Wir erleben perfekte TV-Inszenierungen von kriegerischen Aktionen im bequemen Lehnstuhl, gewissermassen als Zuschauersport. Wenn Berufssoldaten und Freiwillige zum Einsatz kommen, wächst auch die innere Distanz der Bürger vor Kriegseignissen. Gegenwärtig wird der Miliz von Bürgersoldaten der Eindruck vermittelt, ihre Dienste seien nicht mehr gefragt. Das VBS verkündet lautstark, heute werde der Friede im Ausland gesichert. Als Truppenkommandant habe ich die verheerende Wirkung solcher Sprüche auf die Motivation unserer zum Inlanddienst aufbotenen Wehrmänner selber erlebt.

Geschwunden ist jeder Respekt der Verantwortlichen, als neutrales Land in Konflikte hineingezerrt zu werden. Sie drängen mit unserer Widerstandsarmee bewaffnet ins Ausland. Die Swiss Coys unterwerfen sich einem NATO-Marschbefehl. In Reglementen der Schweizer Armee finden sich plötzlich Signaturen für „befreundete“ ausländische Kampfverbände. Auf der VBS-Einkaufsliste stehen nur im NATO-Verbund einsetzbare Raketen und zwei grosse Transportflugzeuge für internationale Konflikte. So will man den Bürgern bewaffnete Auslandeinsätze, Berufsarmee und NATO-Beitritt häppchenweise zumuten. Im früheren EMD hiess es noch, die Lage sei ernst, aber nicht hoffnungslos. Im heutigen VBS aber gilt die Devise: Die Lage ist hoffnungslos, aber nicht ernst!